
Greifenstein/Driedorf

BI beklagt Wortbruch

Große Windmühlen am Knoten und in Mademühlen?

Greifenstein/Driedorf (sig). Die Vorbereitungen zur Erneuerung bestehender Windkraftanlagen oberhalb Mademühlens sind angelaufen. Derzeit sind Bagger dabei, die vorhandenen Wege für das Befahren mit schweren Transportfahrzeugen auszubauen, sowie den Wiesen-Untergrund für Kräne zu verfestigen.

Roland Krumm, der Sprecher der Arborner Bürgerinitiative (BI) beobachtet die Baumaßnahmen mit Erleichterung, aber noch mehr Sorge. Die Betreibergemeinschaft habe seinerzeit sehr deutlich gemacht, dass die Alternative zum Ausbau (Repowering) der vorhandenen Anlagen "Auf dem Schaadt" in Mademühlen der Bau von WKA am Knoten sei. Nach der "Entschärfung" der Bauplanung durch Wegfall einer Anlage, die der Mademühlener Krombachsiedlung am nächsten steht, sei das Bau-Konsortium den Windkraftgegnern wohl ein Stück weit entgegen gekommen und habe nun den Bau von deutlich höheren Anlagen und danach den Rückbau der zurzeit noch rotierenden Mühlen in Angriff genommen.

Vögel werden gestört

Dies könne seiner Meinung nach nicht im Sinne der Naturschutzorganisationen sein. Die hätten, so erinnert sich der Arborner, den Knoten-Planungen mit insgesamt fünf bis zu 180 Meter hohen WK-Anlagen nur mit der Auflage zugestimmt, dass im Gegenzug die Repower-Pläne in Mademühlen fallengelassen würden. Die Route von Zugvögeln sowie das Treiben der in heimischen Gefilden wieder ansässigen Fischadler wäre an der naheliegenden Krombach-Talsperre nicht mehr als bisher gestört worden. Nun sei ihm allerdings zu Ohren gekommen, dass die Planungen von Anlagen am "Knoten" keinesfalls aufgegeben wurden. Im Gegenteil: Die Bauherren hätten beim Gießener RP einen Abweichungsantrag des Regionalplans eingereicht. Ziel: Das 2005 als Naturschutzgebiet ausgewiesene Waldstück soll in ein Windkraft-Vorrang-Gebiet umgewandelt werden. Die beteiligten Großgemeinden Driedorf und Greifenstein hätten dem Antrag bereits zugestimmt. Lediglich die Mengerskirchener Entscheidungsträger verweigerten sich.

Offenbar würden die Beteiligten nach dem Adenauer-Prinzip verfahren: "Was kümmert mich mein dummes Geschwätz von gestern." Krumm befürchtet, die Betreiber wollten die Gunst der Stunde und die vermeintliche Untätigkeit der WKA-Gegner nutzen, um entgegen den Versprechungen gleich an mehreren Standorten die ungeliebten Stromerzeuger zu errichten.

BI war nicht untätig

Untätig sei die BI ganz bestimmt nicht gewesen. Alleine 13 Sitzungen in den vergangenen Monaten, zeugten davon, dass sie als fachkompetente Gegner, der die Landschaft verschandelnden Anlagen, sehr wohl am Ball blieben. Man habe 8000 Flyer drucken lassen und sie in den drei betroffenen Großgemeinden (Driedorf, Greifenstein, Mengerskirchen) verteilt. Darüber hinaus habe man die Bürger über die Dimensionen der Projekte auch mittels Plakataktion informiert. Als Erfolg betrachtet die BI ihre Ballon-Aktion, die leider erst beim dritten Anlauf funktionierte. Mit einem Ballon an einem langen Seil machten die Aktivisten die Dimensionen der geplanten Anlagen deutlich, die Nabenhöhen von 135 und Gesamthöhen von 180 Metern erreichen würden.

In den umliegenden Dörfern hätten viele Menschen den Ballon gar nicht gesehen. Krumm: "Die hatten einfach nicht hoch genug geschaut. Erst als wir sie darauf aufmerksam machten, stellten sie mit Entsetzen fest, was auf sie zukommt".

1000 gesammelte Unterschriften sollen demnächst beim Regierungspräsidenten verstärkt Druck gegen das Projekt machen. Weitere aktuelle Infos über die Bürgerinitiative unter: www.bi-knoten.de.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 07.11.2010 um 23:26:53 Uhr

URL: http://www.mittelhessen.de/lokales/region_dillenburg/driedorf/?em_cnt=276540&em_loc=220